

NIKOLAUSFEIER FÜR ZUHAUSE

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Das Kreuzzeichen auf meinem Körper will uns sagen: Gott braucht mich mit Kopf, Herz und Händen.

Zwei Kerzen am Adventkranz werden entzündet.

Lied: Wir sagen euch an (1.+2. Strophe)



[K] 1 Wir sa-gen euch an den lie-ben Ad-vent.
Wir sa-gen euch an eine hei-li-ge Zeit.
Se-het, die er-ste Ker-ze brennt.
Ma-chet dem Herrn den Weg be-reit.
[A] 1-4 Freut euch, ihr Chri-sten, freu-et euch
sehr! Schon ist na-he der Herr.---

2 [K] Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die zweite Kerze brennt. / So nehmet euch eins um das andere an, / wie auch der Herr an uns getan. / **[A]** Freut euch ... ↘

Gebet

Lieber Gott, der heilige Bischof Nikolaus hat sich um Kinder, Kranke und Arme gekümmert. Er war immer für die Menschen da und hat ihre Sorgen und Nöte erkannt. Schenke uns in diesen adventlichen Tagen einen besonderen Sinn dafür, wo wir gebraucht werden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.



Lied: Lasst uns froh und munter sein



C G C
1. Laßt uns froh und mun-ter sein
G⁷ F G
und uns recht von Her-zen freun!
C G C G C
1.-5. Lu-stig, lu-stig, tra-le-ra-le-ra!
C F C G C
Bald ist Nik'-laus-a-bend da,
F C G⁷ C
bald ist Nik'-laus-a-bend da!

Bibelstelle

Nach einiger Zeit kamen die Zwölf wieder zu Jesus und berichtete ihm von ihrer Wanderschaft. Da sagte er zu ihnen: „Wir wollen an einen ruhigen Platz gehen. Dort könnt ihr ausruhen.“ Denn es kamen und gingen in einem fort Leute, so dass Jesus und die Zwölf nicht einmal Zeit zum Essen hatten.

So fuhren sie mit dem Schiff an einen ruhigen Ort. Aber die Leute sahen sie wegfahren. Aus allen Ortschaften liefen sie ihnen nach, und als das Schiff ans andere Ufer stieß, wartete dort schon eine große Menschenmenge. Jesus sah die Leute und hatte Erbarmen mit ihnen. Sie glichen einer Schafherde ohne Hirten. Also er sich hin und redete zu den Menschen.

Als es Abend wurde, sagten die Zwölf zu Jesus: „Es ist schon spät. Sag den Leuten, dass sie gehen sollen, damit sie sich in den Bauernhöfen und Dörfern in der Nähe noch etwas zu essen kaufen können.“

„Gebt ihr ihnen doch zu essen!“ antwortete Jesus. Die Jünger riefen aus: „Wenn wir das wollten, müssten wir ja für 200 Denare Brot kaufen!“

„Schaut nach, wieviel Brote ihr bei euch habt!“ befahl Jesus. Die Jünger zählten die Vorräte und sagten: „Es sind fünf Brote und zwei Fische da.“ Jesus befahl, sich gruppenweise ins grüne Gras zu setzen. Da ließen sich die Leute in Gruppen zu hundert und zu fünfzig nieder. Jesus nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel, sprach das Dankgebet, brach die Brote und gab sie den Jüngern. Die Jünger gaben die Brote weiter an die Gruppen. Das gleich geschah auch mit den zwei Fischen: Jesus teilte sie unter alle. Und alle aßen und wurden satt. Mit den Resten füllten sie sogar noch zwölf Körbe. Etwa fünftausend Männer, dazu ihre Frauen und Kinder, waren bei dem Mahl dabei gewesen. (Kinder Bibel, Werner Laubi, Annegert Fuchshuber)

Geschichte vom Heiligen Nikolaus

Rund um die Figur des Heiligen Nikolaus werden viele verschiedene Geschichten erzählt. Wir haben eine bekannte Geschichte gesammelt.
Viel Freude!

Das Kornwunder

In Myra, einer kleinen türkischen Stadt, war der hl. Nikolaus vor vielen hundert Jahren Bischof.

Die Menschen hatten ihn sehr gern, weil er oft bei ihnen war, mit ihnen gesprochen, gespielt und ihnen zugehört hat. Dann kam ein schlimmes Jahr, da fuhr der heiße Wüstensand über die Felder, er verbrannte das Gras auf den Weiden, die Früchte an den Bäumen verdarben und der Weizen verdorrte.

Bald gab es in der ganzen Gegend nichts mehr zu essen. In Myra brach eine große Hungersnot aus. Die Menschen verzweifelten. Nur einer blieb ruhig und tröstete die hungrigen Menschen – Nikolaus. Immer größer wurde der Hunger, die glühende Hitze immer stärker. Doch die Rettung war schon ganz nahe. Weit draußen auf dem Meer wütete ein heftiger Gewittersturm und trieb drei Schiffe in die Bucht von Myra. Sie kamen aus Ägypten und waren bis obenauf mit Weizen beladen.

Die Leute von Myra liefen zum Hafen und baten die Kapitäne der Schiffe, ihnen von dem Weizen zu geben, damit sie endlich wieder Brot backen könnten. Die Kapitäne schüttelten den Kopf: „So leid es uns tut, wir können euch nicht helfen: Der Weizen in unseren Schiffen ist Eigentum des Kaisers und wir müssen ihm das Korn in die Vorrathäuser bringen. Kein Gramm darf da fehlen.“

Die hungernden Leute von Myra baten und schrien: „Ihr müsst uns retten, wir sind vor Hunger schon ganz schwach.“ Aber die Kapitäne blieben hart: „Es geht einfach nicht. Der Kaiser lässt uns ins Gefängnis werfen, wenn wir euch von unserem Weizen geben.“ Mitten im Lärm begannen viele Stimmen nach dem Bischof Nikolaus zu rufen: „Hilf du uns, sprich mit diesen Leuten!“ Da trat Nikolaus aus der Menge hervor und sprach zu den Kapitänen: „Ich weiß, ihr habt einen schlimmen Sturm hinter euch. Gott hat euch beschützt und ihr seid sicher in den Hafen gekommen. Nun dankt ihm dafür und gebt diesen hungrigen Menschen in Gottes Namen Weizen, damit sie wieder Brot backen können.“

Die Kapitäne erwiderten: „Wir würden gerne mit euch teilen, aber der Weizen auf unseren Schiffen ist vor der Abfahrt genau gemessen worden. Wir müssen die Menge abliefern, die wir geladen haben.“

Daraufhin sprach Nikolaus: „Ich bitte euch aus ganzem Herzen: tut was ich euch sage. Ich verspreche euch, dass euch bei der Ablieferung des Weizens kein Körnchen fehlen wird.“

Da berieten die Kapitäne miteinander. Sie wollten dem Kaiser vom Bischof Nikolaus und von der großen Hungersnot in Myra erzählen. Dann schöpften sie Weizen aus den großen Schiffen, bis ein riesiger Berg im Hafen aufgetürmt lag. Von diesem Korn wurden alle satt und es blieb noch genug für die Aussaat übrig.

Die glücklichen Bewohner der Stadt bezahlten den Kapitänen alles Korn, das sie ausgeladen hatten.

Dann segelten die Schiffe wieder hinaus aufs Meer. Als sie einige Zeit später den Hafen mit den kaiserlichen Vorrathshäusern erreichten und ihre Ladung übergaben erzählten sie, was vorgefallen war.

Später erzählten die Menschen, in den Schiffen habe kein einziges Körnchen Getreide gefehlt!

Fürbitten

- Unser guter Gott hat durch den Heiligen Nikolaus viel Licht und Freude in die Welt gebracht. So bitten wir:
- Der heilige Nikolaus war bei den Menschen im Boot, als sie große Angst hatten.
- Wir bitten für alle, die sich fürchten, besonders für alle Menschen, die auf der Flucht sind.
- Der heilige Nikolaus hat die Menschen gerne beschenkt und sie überrascht.
- Wir bitten für Menschen, die sich für andere einsetzen und ihre Nöte erkennen.
- Der heilige Nikolaus ist ein Lichtträger. Er hat traurigen Menschen von deiner Frohbotschaft erzählt. Wir bitten dich für alle Menschen weltweit, die heute dein Licht in die Welt tragen.

Worte zum Segen

Der Heilige Nikolaus war ein Freund der Kinder und Erwachsenen. Er hat sie gesegnet, sie daran erinnert, dass Gott für uns Menschen da ist und will, dass es uns gut geht.

So wollen auch wir jetzt Gott um seinen Segen bitten: Der gute Gott segne und beschütze uns. Er gebe uns ein waches und großzügiges Herz, damit wir anderen weiter schenken, was wir empfangen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes - Amen.

Eine besinnliche und ruhige Adventszeit wünschen euch der Heilige Nikolaus und das Team der Dompfarre St. Nikolaus!

